



transtec bringt den Sport ins Netz

Die zur EM.TV AG gehörende Sport1 GmbH, eine Schwes-tergesellschaft des Deutschen Sportfernsehens, be-reibt unter www.sport1.de Deutschlands reichweitenstärk-tes Sportangebot im Internet und ist der führende An-bieter von Multimedia-Dienstleistungen im Segment Sport. In dieser Rolle erstellt Sport1.de über die eigenen Internet- und Mobilinhalte hinaus die Teletext-Sportseiten von Sat1, DSF, ProSieben, Kabel1 und N24 sowie für die Onlinepräsenzen diverse weitere Unternehmen. Innovative multimediale Konzepte wie die Präsentation von Bewegtbildern, Foren, Chats und Games runden das Programm von Sport1.de ab.

Im Jahr 2005 zählt das Unternehmen auf seinen Webseiten Sport1.de über 180 Millionen Visits und mehr als 1,3 Milliarden Impressions (IVW).

Die hohen Zugriffszahlen stellen hohe Anforderungen an die IT-Architektur. Für seine Nutzer muss Sport1.de jederzeit einen ausfallsicheren Zugriff auf das Angebot gewährleisten, zudem möchte das Unternehmen über die Zukunftssicherheit verfügen, auch künftige Angebote problemlos über die eigene IT in Betrieb nehmen zu können. Vor diesem Hintergrund entschied sich die Sport1 GmbH dazu, die **alte Hardware gegen neue, leistungsstärkere auszutauschen**.

Im Vordergrund stand dabei nicht nur die Hardware für das „Aushängeschild“ Sport1.de, sondern auch ein Austausch im Backoffice-Bereich sowie eine Investition in den Aufbau der technischen Infrastruktur für neue Projekte. Für die Realisierung dieser Aufgaben beauftragte die Sport1 GmbH den Tübinger IT-Systemhersteller transtec AG.

So ist ein Projektschwerpunkt für den Einsatz von transtec-Hardware das Online-Angebot Fussball.de.



Fussball.de - ein Joint-Venture zwischen der Sport1 GmbH und DFB.net - ist der weltweit größte Fußball-Ergebnisdienst im Internet. Die Plattform bildet exklusiv die Ergebnisse der über 26.000 im DFB organisierten Vereine mit deren ca. 3,0 Mio. Spiele / Saison und 350.000 Tabellen / Saison ab. Sport1.de steuert aktuelle Nachrichten aus der Welt des Fußballs bei. Die gesamte Serverinfrastruktur von Fussball.de besteht aus Systemen von transtec. Zum Einsatz kommen dabei unter anderem ein NFS-Filesystem – bestehend aus einer speziell angepassten

Version eines transtec 1001-Servers – Datenbanken, Generatoren von Webseiten sowie Webserver auf der Basis von transtec 1001- und 1002-Systemen.

Ein weiteres Schwerpunktprojekt war der Relaunch des Online-Angebots des DSF. Der Webauftritt des Deutschen Sport Fernsehens wurde Anfang dieses Jahres neu gestaltet. Die Besonderheit dabei: die Seite wurde unter Verwendung eines neuen CMS (First Spirit) neu konzipiert und programmiert. Die Entwicklungsumgebung und das CMS laufen auf einem transtec 1002-Server bzw. auf einem transtec Xeon MP System.

Inzwischen vertraut die Sport1 GmbH auch im Office-Bereich auf Systeme von transtec:

Zum Einsatz kommen hier neben PCs und Workstations beispielsweise ein Domaincontroller sowie ein NAS-System für Storage-Aufgaben.

Die Situation

1999 gegründet ist Sport1.de Deutschlands führende Sport-Multimedia-Plattform im Internet mit allen relevanten Informationen und Nachrichten rund um den Sport und baut diese Marktführerschaft von Jahr zu Jahr aus.

Um den stetig steigenden Zuwachs auf den Seiten von **durchschnittlich 110 Mio. Page Impressions pro Monat** gerecht zu werden, wurde es notwendig, **alte Hardware zu ersetzen und Serverfarmen zu erweitern**.

Die Herausforderung

Mit zahlreichen crossmedialen Inhalten weitet die Sport1 GmbH ihr Angebot an Sportnachrichten für das Internet, mobile Empfangsgeräte und Teletext stetig aus.

Das Unternehmen benötigt daher eine **stabile und vor allem großzügig skalierbare IT-Architektur**.

Die Lösung

Aufbau leistungsstarker transtec Server für die Bereiche Community,

Arthur Lorenz, Sport1 GmbH:
„In allen Fällen ist die Entscheidung für transtec gefallen, weil sowohl die Zuverlässigkeit des Unternehmens als auch die Fähigkeit von transtec, die Hardware an unsere Anforderungen anzupassen, bei den Mitbewerbern entweder nicht gegeben war oder in keinem vertretbaren Kostenrahmen lagen.“